

Presseerklärung

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Brandenburg



08. März 2021

GEW Brandenburg: Schulöffnungen um jeden Preis ohne Veränderung der Impf- und Teststrategie gefährden die Gesundheit und sind grob fahrlässig!

Die Impfangebote für die Lehrkräfte und das sonstige pädagogische Personal müssen sofort ausgeweitet werden. Dies gilt insbesondere für Lehrkräfte, die bereits seit Wochen im Präsenzunterricht der Sekundarstufen I und II eingesetzt sind und für alle Lehrkräfte, die ab 15. März in den Wechselmodellen der Schulen der Sekundarstufen I und II eingesetzt werden. Ohne die Möglichkeit, sich durch eine Impfung vor einer Infektion schützen zu können, besteht für diese Lehrkräfte ein deutlich erhöhtes Gesundheitsrisiko. Das Impfangebot für die Lehrkräfte ist eine unverzichtbare Voraussetzung für die weitere Öffnung der Schulen. Das MBSJ ist in der Pflicht, die Anpassung der Impf- und Teststrategie innerhalb der Landesregierung einzufordern und durchzusetzen. Das schließt auch Selbsttests für Schülerinnen und Schüler ein. Sollte die Impf- und Teststrategie vor der Ausweitung der Unterrichtsangebote nicht entsprechend angepasst werden, handelt das MBSJ grob fahrlässig.

GEW-Chef Fuchs: „Die Ausweitung der Impfangebote für alle Lehrkräfte ist eine unabdingbare Voraussetzung für die weitere Öffnung der Schulen durch Wechselmodelle. Es ist nicht nachvollziehbar, dass noch immer einzelne Gruppen von Lehrkräften von den Impfangeboten ausgegrenzt werden. Dies gilt insbesondere für alle Lehrkräfte, die bereits seit Dezember vorigen Jahres im Präsenzunterricht der Sekundarstufen I und II eingesetzt sind und die ab 15. März in den Wechselmodellen der weiterführenden Schulen eingesetzt werden. Aus unserer Sicht ist dies weder hinnehmbar noch nachvollziehbar. Weder erhalten alle Lehrkräfte ein Impfangebot noch sind die Regelungen zur regelmäßigen freiwilligen Testung in den Schulen vorhanden. Jedem muss klar sein, dass dies ein Spiel mit dem Feuer ist und somit leichtfertig mit der Gesundheit der betroffenen Lehrkräfte umgegangen wird. Sollte es im Ergebnis dieser Politik zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Gefährdungen in den Schulen kommen, sind die Verantwortlichkeiten eindeutig. Es geht nicht um die Verkündung von Visionen in der Kultusministerkonferenz, sondern um konkrete, nachvollziehbare und verantwortbare Regelungen für die Schulen im Land Brandenburg. Es ist ein politischer Skandal, dass es noch immer kein verlässliches Testkonzept für die Schulen gibt, welches die Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler umfasst und so das Infektionsgeschehen konkret vor Ort nachvollziehbar und transparent werden lässt. In dieser Phase der Pandemie ist es unverantwortlich, ohne konkrete Impfangebote und eine belastbare Teststrategie eine Politik der „Augen zu und durch zu“ praktizieren. Diese Politik gefährdet die Gesundheit aller Beteiligten und zugleich die weitere Öffnung von Schulen. Wenn die Öffnung

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E – mail: info@gew-brandenburg.de

von Schulen Priorität haben soll, dann müssen auch die dafür notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden.“

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E – mail: info@gew-brandenburg.de